

Rheinsberger Zeitung

Wöchentliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

Bezugs-Preis
in unserer Geschäftsstelle sowie bei der Abholstellen
und beim Bezugs durch die Post 0,90 Mark. Durch
den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht
1,00 Mark.

Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl Zimmernann



Druck und Verlag
E. Thurnmanns Buchdruckerei
Rheinsberg

Anzeigen
für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend er-
scheinende Blatt werden mit 20 Mark für die 6 ge-
spaltene Zeitspalte oder deren Raum berechnet und bis
dormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten

Nr. 47

Fernsprecher

Sonnabend, den 21. April 1928.

Kammer 37

34. Jahrgang

— Berlin, den 20. April 1928.

Chronik des Tages.

— Reichspräsident von Hindenburg empfing den ge-
nehmigt in Berlin weilenden österrösterreichischen Landes-
und Bundesminister Dr. Schöffel.
— Die Abgeordnetenkammer hat ihren Einpruch ge-
gen die Eingemeindung von Böhmisch nach Frankfurt zurück-
gezogen.
— Die Piloten der „Bremen“ haben sich nunmehr
entschieden zur Inselnabstimmung des Augenblicks auf Green-
land entschlössen und wollen zu Beginn der neuen Woche
nach dem Mittelmeer fahren.
— Die japanische Regierung beschloß, die Truppen in
Sintgata durch Entsendung von vier Regimentern zu ver-
stärken.
— In Hirokati in Japan vernichtete ein Meeressturm
über 1000 Häuser.
— Der Präsident der Internationalen Schifffahrtsge-
sellschaft Nord Ostsee von Wooler ist in London nach kurzer
Krankheit gestorben.
— Im Mittel-Gebiet sind durch Hochwasser 24 Dör-
fer überflutet. Am heutigen Tage findet die Fehung der 1. Klasse
der 31. Preussisch-Schlesischen Klassenlotterie statt.
— Bulgarien ist wiederum von einem Erdbeben heim-
geschlagen worden. Man befürchtet zahlreiche Menschenopfer.

Vorbereitungen zur Wahl.

Die Vorbereitungen der Behörden für die Reichs-
tagswahlen am 20. Mai, mit denen zugleich in einigen
Ländern Landtagswahlen stattfinden — z. B. in Preu-
ßen, Bayern, Württemberg und Baden — sind im
großen und ganzen bereits abgeschlossen. Zum Zweck
der Reichstagswahlen wurde der Präsident des Sta-
tistischen Reichsamts Bagemann ernannt. Mit der
Leitung der Landtagswahlen wurden in der Haupt-
sache wieder die Männer betraut, die bereits früher
dieses Amt inne hatten. Zum preussischen Landeswahl-
leiter wurde so erneut der Präsident des Statistischen
Landesamts Dr. Saenger bestimmt. Abgesehen von
der Ernennung der Wahlleiter müssen aber auch die
Einzelheiten der Wahl und die Aufgaben der Polizei
geklärt werden. Heute kann auf dieser Zeit der
Wahlvorbereitungen bereits als abgeschlossen gelten,
da die Innenminister der Länder im Verordnungswege
alles getan haben, was im Interesse eines reibungslosen
Wahlverlaufs notwendig ist.

Die Auslegung der Stimmzettel

Wird durch eine Verordnung des Reichsministers des
Inneren geregelt, nach der die Stimmzettel oder Stimm-
kartetten für die Neuwahl des Reichstags in der Zeit
vom 29. April bis zum 6. Mai einschließlich, jedoch
in denjenigen Gemeinden, in denen mit Zustimmung
des preussischen Innenministers eine Gemein-
dewahl mit der Reichstagswahl verbunden wird, vom
15. bis zum 28. April einschließlich ausgelegt werden.
Der preussische Minister des Inneren bestimmt diese
Fristen gleichzeitig zu Auslegungsfristen für die eben-
falls am 20. Mai stattfindende Neuwahl des Preussis-
chen Landtages.

Was die Neuwahl der Landesparlamente anbe-
trifft, weicht

das Landeswahlrecht

der deutschen Länder in einigen Punkten vom Reichs-
wahlrecht mehr oder weniger ab. So ist z. B. das Recht,
zum Preussischen Landtag zu wählen, ausdrücklich an
das Vorhandensein eines Wohnortes (Wohn-
sitz oder gewöhnlicher Aufenthalt) in Preußen geknüpft.
Preussische Staatsbeamte, Arbeiter und Angestellte in
Staatsbetrieben, sowie die zu ihrem Haushalt
gehörigen Personen sind dem Vorliegen der sonstigen
Voraussetzungen für das Wahlrecht auch dann zur
Landtagswahl berechtigt, wenn sie nicht innerhalb des
preussischen Staatsgebietes, aber nahe der Landesgrenze
wohnen. Sie sind auf Antrag in das Wählerverzeich-
nis einer benachbarten preussischen Gemeinde einzu-
tragen.

Das Recht, zum Reichstag zu wählen.

Ist nicht ausdrücklich an das Vorhandensein eines Wohn-
ortes in Deutschland geknüpft. Gleichwohl ergibt sich
die Notwendigkeit eines solchen für die Ausübung des
Wahlrechts im allgemeinen daraus, daß nur diejenigen
wählen können, die in einer Wählerliste oder Wahl-
karte eingetragen sind oder deren Wahlschein haben,
und daß beides dem Wohnort innerhalb des Deutschen
Reiches voraussetzt. Wichtig ist insbesondere, daß
Staatsbeamte, Arbeiter in Staatsbetrieben und wahlberechtigte
Angehörige ihres Hausstands, die ihren Wohnsitz im
Auslande nahe der Reichsgrenze haben, werden auf
Antrag in das Wählerverzeichnis einer benachbarten
deutschen Gemeinde eingetragen. Diese Bestimmung
bezieht sich auf Reichs- und Landesbeamte sowie Reichs-
und Staatsbetriebe, und zwar auch auf Beamte und
Arbeiter der Reichsbahngesellschaft.

Ausstellung von Stimm-(Wahl-)scheinen.

Stimm-(Wahl-)scheine dürfen am Tage der Ge-
stimmung nicht mehr ausgefüllt werden. Größere Ge-
meinden können die Ausstellung von Stimm-(Wahl-)-

scheinen schon am zweifelhaften Tage vor dem Wahltage
schließen, haben aber hierauf in einer Bekanntmachung
besonders hinzuweisen. Wichtig für Selekte ist die
Ausstellung von Stimm-(Wahl-)scheinen über den all-
gemeinen Abstimmungs-(Wahl-)tag hinaus bis zum letz-
ten Tage der für sie vorgesehenen Abstimmungsfrist
zulässig. Sofern nicht von den Stimmberechtigten die
Ausstellung getrennter Stimm-(Wahl-)scheine beantragt
wird, ist es indessen, für beide Wahlen nur einen
Stimm-(Wahl-)schein auszugeben, und zwar nach dem
für die Reichstagswahl vorgeschriebenen Muster. Der
Vordruck für diesen gemeinsamen Stimm-(Wahl-)schein
hat im Kopf zu lauten: „Stimmwahlschein zur Reichs-
tagswahl und Preussischen Landtagswahl am 20. 5.
1928.“

Das Wählerverzeichnis und seine Auslegung.

In Preußen wird für beide Wahlen ein und das-
selbe Wählerverzeichnis ausgesetzt und benutzt. Stimm-
(Wahl-)listen, die beim Volksbegehren und Volks-
entscheidungsverfahren über die Rürsteneingung benutzt
worden sind, dürfen nicht wieder verwendet werden.
Wenn für diese Verfahren Stimm-(Wahl-)karten be-
nutzt worden sind, soll vor deren Auslegung für die
Wahlen Sorge getragen werden, daß die Stimmberech-
tigten, die sich an jenen Verfahren beteiligt haben,
nicht mehr erkennbar sind, indem auch bei denjenigen
Stimmberechtigten, die sich nicht beteiligt haben, in
der entsprechenden Spalte der Karteiblätter ein Stimm-
zeichen nachgetragen wird.

Vor der Auslegung haben die Gemeindebehörden
die Wählerverzeichnisse daraufhin zu überprüfen, daß
nur die am Wahltage tatsächlich wahlberechtigten Per-
sonen eingetragen sind. Bei der Auslegung der Wähler-
verzeichnisse muß von den Gemeindebehörden hin-
sichtlich der Tagesstunden und der Auslegungsfrist auf
die örtlichen Verhältnisse abgesehen werden. Es ist
nicht erforderlich, daß das nicht der Fall war,
samt die Wahlhandlung für nicht erklärt werden! Im
allgemeinen werden die Wählerverzeichnisse während
der ständigen Dienststunden auszuliegen sein, auch an
Sonntagen muß dafür ein besonderer Dienst eingerichtet
werden. Nach Ablauf der Auslegungsfrist dürfen Ver-
änderungen an den Wählerverzeichnissen nur noch auf
rechtmäßig erhobene Einprüche hin vorgenommen wer-
den; auch Änderungen von Umsiegen sind nach Ab-
lauf der Einpruchsfrist unzulässig.

Die „Bremen“ rüstet zum Start!

Unterstützung „F 13“ sieht seinen Propeller nach
Greenly Island. — Weiterflug nach New York in
einigen Tagen.

Nach den letzten Meldungen kann nunmehr mit
Bestimmtheit gesagt werden, daß die „Bremen“ doch
auf Greenly Island repariert wird! Die Reparatur-
arbeiten nehmen jedoch noch einige Tage in Anspruch,
so daß der Weiterflug nach New York erst am Son-
ntag oder in den ersten Tagen der neuen Woche erfolgen
kann. Die letzten Schwierigkeiten, die der Instand-
setzung der „Bremen“ auf Greenly Island noch im Wege
standen, sind dadurch behoben worden, daß Krümel
Fünfers und der Piloten Mastler mit dem Schweiß-
flugzeug der „Bremen“ „F 13“ nach Greenly Island
karrierten, dort den Propeller des Flugzeugs abmontieren
und mit der Eisenbahn nach der Murray Bay
transportieren ließen, von wo der Propeller von Fitz-
maurice und Schiller in dem Flugzeug nach Greenly
Island weiter befördert wird. Allmählich treten die
Piloten Köhl, v. Hünfeld und Fitzmaurice gemeinsam
den Flug nach New York an.

Fitzmaurice wurde angelobt!

Er sollte für die beschleunigte Heran-
schaffung der Ersatzteile wirken.

Fitzmaurice erklärte Pressereportern in der
Murray Bay, es könne gar keine Rede davon sein,
daß er die „Bremen“ hätte verlassen wollen. Er sei
nur vorausgeschickt worden, um die von der Besatzung
benötigten Gegenstände und Ersatzteile für die
„Bremen“ heranzuschaffen. Da keiner der Piloten das
Flugzeug verlassen wollte, habe man schließlich mit
einer Münze gelöst, und dabei sei das Los auf ihn ge-
fallen. Fitzmaurice gab dann eine Schilderung vom
Deanflug, erwähnte die zunächst fünfzigsten Weiter-
bedingungen, die sich dann etwa 1500 Kilometer vor
Neufundland beschleunigten, und fuhr fort:

Wir gerieten in einen Schneesturm, der das Flug-
zeug hin und her wirbelte. Die „Bremen“ wurde von
einem heftigen Gegenwind geschüttelt, so daß es schwierig
war, vorwärts zu kommen. Dann wurde sie wieder von
einem Algenwind in eine drehende Bewegung versetzt,
und die Piloten lernten einen der Gründe kennen, aus denen
von ihren Vorgängern bei der Ueberquerung des Atlan-
tischen Ozeans von Osten nach Westen niemals wieder etwas
gehört wurde. Der Sturm wurde immer heftiger und
nahm schließlich eine heftigere an, die man sich nie-
mals gedacht hätte. Vier Stunden hindurch stau-
ten die Flieger, daß die letzte Minute gekommen sei. Zu
dem furchtbaren Kampfe blieb jedoch die „Bremen“ Sie-
ger, wenn ihre Geschwindigkeit auch sehr gering war.

Die Orientierungsschwierigkeiten.

Die festlichen Strapazen der Piloten. — Schwebbede-
ckte Wälder für Beobachtungen angesehen!

Die ersten größeren Berichte über die Gelbes-
see-Expedition auf dem Deanflug enthalten neben
dem in den Grundrissen schon Bekanntem manche
Einzelheiten, die geeignet sind, die festlichen Strapazen
des Fluges deutlicher hervorzuheben zu lassen. So brachte
der erste Anblick des Landes

in einem Augenblick, wo das Schweben der Benzin-
vorwärer sich immer drohender bemerkbar machte, aller-
dings keinen Fortschritt, die Phantasie sah Häuser und
Gebäude, die der näheren Prüfung durch den
Feldstecher jedoch nicht standhielten! Dies deutete,
daß die Flieger dann bei der Erreichung von Greenly
Island ungewöhnlich tief hinabsinken. Ein paar Leucht-
bomben schufen erst die nötige Sicherheit darüber, daß
das, was man nur als Nebel über der Meer-
esoberfläche anzusehen gewagt hatte, tatsächlich mit
Schneebedeckte Wälder waren. Erst nach mehr-
fachen Anflügen des Leuchtturms und längerem Hin-
und Herfliegen hat man sich dann angefangen, die zu-
nehmenden Neugier in den Benzinanzug zu der Landung
entschlössen. Auch dann hatte die Besatzung zunächst
noch den Leuchtturm für unbenutzt gehalten. Die
in der Umgebung des Leuchtturms bemerkbaren

Schlittenshunde waren als Hölle angesehen

worden. Die ungeheuren Schwierigkeiten der Orien-
tierung spielen überhaupt in allen Berichten die we-
sentlichste Rolle. Sie setzten an jenem Donnerstag
abend ein, als das Flugzeug in die dicke Nebelzone
der berichtigten Neufundlandbänke hineingeriet, ein
starker Sturm mit Schneefall einsetzte, die Weltkarte
zu lesen begann und die Kompassseife in Variationen
ergingen, die ihre Benutzung vollkommen hoffnungs-
los erscheinen ließen. In dieser Zeit hat die „Bremen“
zeitweilig

in 2000 Meter Höhe

geflogen. Schließlich lärtete sich der Himmel so weit
auf, daß unter Benutzung des Polariternes und des
Großen Wäders eine notwendige Orientierung möglich
wurde. Der erste, der Land entdeckte, war Fitzmaurice.

65.000 Dollar für den Flugbericht?

Der Kampf der amerikanischen Presse um das Welt-
dendrecht. — Das von Lindbergh erzielte Honorar weit
überboten.

Die Zeitungen des amerikanischen Pressefönigs
New York beginnen heute mit dem Abdruck von dem
Freiherren von Hünfeld persönlich geschriebenen Bericht
über den Deanflug. Pressebedingungen zufolge wurde
über das Abdruckrecht eine rasche Entscheidung durch
Kabel veranlaßt, und schließlich ein Honorar verein-
bart, das das von Lindbergh erzielte weit übertrifft.
Man spricht davon, daß die New-York-Presse etwa 65.000
Dollar für den Flugbericht bezahlt hat.

Ein zweites Flugzeug in Greenly Island eingetroffen.

— Quebec, 20. April. Ein zweites kanadisches
Flugzeug, das von dem Piloten Bacon gesteuert wurde,
hat Greenly Island erreicht. Das Flugzeug legte die
700 Kilometer betragende Entfernung von Seved
Island nach Greenly Island in fünf Stunden zurück.
Im Bord des Flugzeugs befanden sich zwei Presseve-
retreter und ein Kinopaparazzo.

Sitzung des Reichs-Kabinetts.

Beratung des deutsch-polnischen Handelsvertrags
und des amerikanischen Kriegsschiffvertrages

Unter dem Vorsitz des Reichskanzlers Bergl trat
das Reichskabinet am Donnerstag zu einer neuen
Sitzung zusammen. Der deutsche Bevollmächtigte für
die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen
Reichsminister a. D. Dr. Gerns beschränkte einen aus-
führlichen Bericht über den augenblicklichen Stand der
Verhandlungen. Im Anschluß hieran nahm das Reichs-
kabinet einen Bericht des Reichsministers des Aus-
wärtigen Dr. Stresemann über den Vorschlag der
amerikanischen Regierung betreffend einen allgemeinen
Kriegsschiffvertrags ab.

Um das Verbot des roten Frontkämpferbundes.

Berlin, 20. April. Im Zusammenhang mit
dem geplanten Verbot des roten Frontkämpferbundes
und der ihm angeschlossenen Organisationen „rote Wa-
rme“ und „rote Jugend“ ist der Reichstagsaus-
schuß zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung für kom-
menden Dienstag zu einer Sitzung nach Berlin ein-
berufen worden. — Von den Länderregierungen haben
bisher Preußen, Hessen, Hamburg, Lübeck
und Bremen gegen das geplante Verbot Einspruch
erhoben, desgleichen Baden, Sachsen und Anhalt.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 20. April 1928.

Der Redakteur der „Deutschen Tageszeitung“ Weipert erhielt wegen Beilegung des preussischen Ministerpräsidenten durch einen Brief anlässlich des Abganges eines Geliebten von 1000 Mark.

Ang. Einbrecher hat dem Vorsitzenden der Konservativen Partei durch ein Schreiben seinen Austritt aus der Partei mitgeteilt.

Die Befestigungsbehörde gibt nach! Wie von zuständiger deutscher Seite mitgeteilt wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommission auf Antrag des Reichskommissars für die besetzten Gebiete ihren vorläufigen Einspruch gegen das Projekt für die Einigung der Dünungsgelände zurückgezogen, und ausdrücklich bestimmt, daß das Werk auch im besetzten Gebiet mit Wirkung vom 1. April 1928 angewandt werden kann.

Rundschau im Ausland.

Nord Vorkriegs, der dieser Tage in Berlin weilt, ist nach London zurückgekehrt.

In Sellingshausen wurden 30 Funktionäre der geheimen kommunistischen Partei Straßlands verhaftet; unter den Verhafteten befinden sich zwei Abgeordnete.

Veränderungen in der polnischen Diplomatie.

Zum Nachfolger des jetzigen polnischen Gesandten beim Kaiserhof, Komonow, dessen Ernennung zum Gesandten in Berlin als ziemlich sicher bezeichnet wird, ist der Chef des Protokolls im Ministerium des Äußeren Graf Przeworski ernannt.

Reichsrat und Notprogramm.

Einsetzung eines Länderausschusses vorgeschlagen. — Abweisung von anderer Notstände.

Der Reichsrat trat am Freitag zu einer Vollversammlung zusammen, um eine Entscheidung über die Einführung von Gefrierfleisch zu beraten. In der vorausgegangenen Sitzung beschäftigte sich der Reichsrat in der Hauptsache mit den von der Reichsregierung vorgelegten Richtlinien-Entwürfen für die Verwendung von Reichsmitteln zur

Förderung des Absatzes landwirtschaftlicher Erzeugnisse

und mit dem Richtlinien-Entwurf für die Verwendung und im Haushalt für 1928 bereitgestellten Reichsmittel und Reichsgarantien für die Organisation und Förderung des Absatzes von Schlachtvieh und Fleisch. Der Reichsrat faßte den Beschluß, die Einsetzung eines Länderausschusses vorzuschlagen, der zusammen mit dem Reichsmitteln für Ernährung und Landwirtschaft über die Verteilung der Mittel zur Förderung des Vieh- und Fleischabzuges entscheiden soll. Die Richtlinien wurden nach den Ausführungsbestimmungen einstimmig angenommen. Dazu fand nach eingehender Aussprache mit 46 gegen 21 Stimmen und gegen den Widerspruch der Reichsregierung ein vormaliger Antrag Annahme, wonach von den 30 Millionen Mark zur Förderung des Vieh- und Fleischabzuges fünf Millionen zur Förderung landwirtschaftlicher Notstände abgezweigt werden sollten. Diese fünf Millionen sind auf die Länder nach dem Verhältnis der landwirtschaftlich genutzten Fläche zu verteilen.

Der Stettiner Mordprozess.

Scharfer Zusammenstoß zwischen Staatsanwaltschaft und Verteidigung.

Im weiteren Verlaufe des Stettiner Schwurgerichtsprozesses wegen der Ermordung des Hofbochens Schmidt kam es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter der Anklage und dem Verteidiger. Der als Zeuge vernommene Oberleutnant Schulz erklärte, wenn er sich davon überzeugt hätte, daß der Mann wirklich ein Verdächtigter war, hätte er ihn beschuldigend ergriffen und die Waffen umbetten lassen. Darüber, von wem dieser Befehl ausgegeben worden sei, verweigerte Zeuge die Anklage. Ebenso darüber, ob es sich bei der Verhaftung um ein Verbrechen handelte, erklärte

oder eine der Mehrzahl eingetragene Organisation gehandelt habe. Das wiederum nahm der Oberstaatsanwalt zum Anlaß, um zu erklären, wenn Beweise erbracht würden, Leute ohne ordentliches Gerichtsverfahren zu erschließen, habe es sich um eine „organisierte Verbrechergemeinschaft“ gehandelt.

Der Verteidiger der Angeklagten legte gegen die Meinung des Oberstaatsanwalts scharfe Verwahrung ein, so daß der Vorsitzende eingreifen mußte.

Aud wieder bebte die Erde.

Tettonisches Erdbeben im Grubenbezirk von Deuthen. Vier Bergarbeiter getötet.

Das Erdbeben, das im Grubenbezirk von Deuthen bemerkt wurde, war ein sogenanntes tektonisches Beben, das auf den Grubenabbau zurückzuführen ist. Es folgte ein Gebiet von 15 Kilometern Länge und 5 bis 6 Kilometern Breite erschütterte worden sein.

Auf der Vereinigten Karsten-Zentrum-Grube in einer Strecke zu Bruch gegangen, wodurch vier Bergleute erschüttert worden sind. Nach außerordentlicher Rettungsarbeit gelang es, die vier Unglücklichen als Leichen zu bergen.

Das Barometer hatte zur Zeit des Unglücks in kurzer Zeit einen beträchtlichen Tiefstand erreicht. Auch in Kartowitz hatte man das Fallen des Barometers beobachtet und die Bergarbeiter vor der Aufnahme ihrer Arbeit auf die drohende Gefahr aufmerksam gemacht.

Erdbeben in Bulgarien, Rumänien und Ungarn.

Ein neues Erdbeben hat Sofia heimgesucht. Die Bevölkerung verließ im panischen Schrecken die Häuser. Nach den ersten Mitteilungen befindet sich der Mittelpunkt des Bebens etwa 150 Kilometer südlich von Sofia. Witterungspiegel scheint schwer gelitten zu haben. Mehrere Häuser sind dort eingestürzt. Infolge einer Verschärfung des elektrischen Stromes ist Witterungspiegel in völlige Dunkelheit gehüllt. — Auch in Bulgarien und in Budapest wurden Erdbeben wahrgenommen. In Budapest kamen in den Wohnungen die Hängelampen ins Schwanken.

Hochwasser im Altai-Gebiet.

Die Zahl der Opfer noch unbekannt. Aus Moskau wird gemeldet: Durch Hochwasser sind im Altai-Gebiet 24 Dörfer überflutet. Der Schutzkörper wurde an verschiedenen Stellen unterbrochen. Eine genaue Feststellung der Zahl der Opfer war bisher unmöglich, da selbst die Dächer der Häuser überflutet sind und das Hochwasser noch im Steigen begriffen ist.

Das Wort im Film.

Vorführung eines sprechenden Films in der Berliner amerikanischen Botschaft.

In der amerikanischen Botschaft in Berlin fand vor einer geladenen Gesellschaft die erste Berliner Vorführung eines sprechenden Films statt. Er stellt die gelungene Verbindung von Wort und Bild dar, und die knappe Probe dieser neuen amerikanischen Erfindung erregte durch ihre verblüffende Leichtigkeit, die es ermöglicht, lebendigen das gesprochene Wort dem Bilde anzuschließen, geradezu jubelnde Anerkennung. Die Hauptnummer der Vorführung bestand in einer beweglichen Wiedergabe der Empfangsfeierlichkeiten zu Ehren des jungen Ozeanfahrers Lindbergh in Washington, bei der Präsident Coolidge die Begrüßungsrede hielt.

Die Wiedergabe der Stimme des amerikanischen Präsidenten, sowie die fast naive Erwidrerung des jungen Lindbergh waren laut Urteil amerikanischer Gäste, die der Vorführung beiwohnten und auch die damaligen Feierlichkeiten in Washington miterlebten, in jeder Hinsicht.

Andere Nummern des Programms bestanden in musikalischen Aufführungen des Baltischen Chors und bekannter Opernarien.

Unter Reichsminister Schürmanns Ägide befinden sich Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann, Reichsminister Groener und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps sowie der Presse und Industrie.

Schlußdienst.

Die Reichsliste der Deutschnationalen.

Berlin, 20. April. An der Spitze der Reichsliste der Deutschnationalen steht Graf Helldorf. Ihm folgen Eggeling, Wolff, Frau Müller, Pfister, Lambach, von Gollaber, Bürgermeister Lind, Hartwig, die Industriellen Gollaber und Klöber, Gehrmann, Dr. Reichert und Professor Martin Spahn.

Die Revisionen im Arenalischer Prozess verworfen.

Leipzig, 20. April. Im Arenalischer Prozess fand die Revisionsverhandlung vor dem Reichsgericht statt. Sie endete mit einer Verwerfung der Revisionsanträge der Angeklagten, ebenso wurde der Revisionsantrag des Verteidigers abgelehnt. Das Schwurgericht (Ober) beurteilte feinerseit den Landwirt August Schmelzer wegen Todschlags zu fünf Jahren Zuchthaus, und dessen Vater, Paul Schmelzer, wegen Beihilfe zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus. Diese Strafen sind also nunmehr rechtskräftig.

Lokales, Provinziales u. Vermischtes.

Rheinsberg, den 20. April 1928.

Gedenktafel für den 21. April.

1488 * Ulrich v. Hutten auf Burg Stedelberg bei Ruda (* 1523) — 1858 * Der Albin General Theodor Rindt in Androgsburg (* 1898 Beginn des hantisch-amerikanischen Krieges) — 1918 * Der Pfleger Manfred von Nischhofen fällt bei Saalfeld (* 1874) * Die kaltenische Schulpfleger Eleonore Dufe in Pittsburg (* 1859)

Sonne: Aufgang 4.53; Untergang 7.5 Uhr.

Mond: Aufgang 6.4; Untergang 9.1 Uhr.

Gedenktafel für den 22. April.

1073 Papst Gregor VII., der Große, führt das Abtissat ein — 1418 Erbe des Königs von Konstantin (Anfang 5. November 1414) — 1724 * Der Philosoph Emanuel Kant zu Königsberg i. Pr. (* 1724) — 1861 * Der ungarische Staatsmann Graf Stephan Tisza in Budapest (* 1918) — 1913 Die Deutlichen nehmen Sibirien auf der Goldmine Krim.

Sonne: Aufgang 4.51; Untergang 7.7 Uhr.

Mond: Aufgang 6.10; Untergang 10.30 Uhr.

Kirchliches. Da weiter mit einer früheren Witterung zu rechnen ist, wird am kommenden Sonntag die Kirche wieder geöffnet werden.

Der Welt weitgepfeilt und berühmteste Operette ist „Die lustige Witze“ von Franz Lehar. Man beachte das heutige Interat des Lichtspielhauses.

Evangelischer Bund. Am kommenden Mittwoch wird wieder ein Gemeindevand des Evangelischen Bundes mit gemeinsamer Kaffeelafel die Mitglieder und Freunde vereinigen. Wie auch bei den früheren Zusammenkünften soll diese Veranstaltung dazu dienen, das Bewußtsein der Zusammenhörigkeit zu stärken und so das Gefühl der Gemeinschaft zu heben. Außer anderen schönen Darbietungen wird diesmal eine Widrede „Ihr werdet meine Zeugen sein“ gezeigt werden. Der Abend wird wieder in Wegers Hotel stattfinden.

Der Ruppin-Haveland-Verband e. V. Neustadt a. Dosse, hält in der Woche vom 23.—27. April, eine diesjährigen Bezirksballenschauspiel und Hochschüler sichtigung ab. Die Bezirksballenschauspieler in den eingetragenen angeschlossenen Herdbudgesellschaften bilden die Vorarbeit

Durch die Schule des Lebens.

8) Roman von Gise von Buchholz.

Deutscher Provinz-Verlag, Berlin W. 8. 1927.

(Nachdruck verboten.)

Da hörte man das Schreien eines Kindes. Auf eine Stimme hin, und neugierig, die die häßliche Gestalt ihres Vaters zu Pferde. Sie wollte mit lachendem Gesicht. Auch über seine Güte ging ein Strahl der Freude, als er sein schönes Kind erblickte.

Er sprang vom Pferde und ließ sich, nähergekommen, schmunzelnd von ihr küssen. Bundenbrod war groß und kräftig. Ein feines Gesicht, von grauem Haar und Bart umgeben, ließ ihn im Verein mit den munteren und lebhaften Augen gleich als den erscheinen, der er war: ein Mann des heiteren Lebensgenusses.

„Nun, Dora?“ fragte er lustig, seinen Namen am Hügel weiterführend, „warum zu Fuß? Ich dachte, du würdest mit entgegenreiten.“

Sie hingte sich an seinen Arm. „Wollte ich auch, Väterchen, aber Begrift ist lahm, und so muß ich leider! Leibel! darauf verzichten. Es ist schade!“

„Nun! meinte Bundenbrod, nachdenklich seinen schönen, langen Bart streichend, „es ist unangenehm, wenn man nur ein Reitpferd zur Verfügung hat. Aber dieses ist Begrift, schon recht alt. Wie mir's scheint, wenn dir der Geburtstagsmann ein neues, hübsches Pferdchen besetzte, um Weipiel — nun, Kind, sprich — Reitpferd?“

Reitpferd war eine von Dora sehr bewunderte Anschaffung, die in der Nachbarschaft zum Verkauf stand. Dora erdörte vor Freude und klagte in die Hände.

„Ach, Herrgottsäckerchen, das wäre ja reizend! Doch — sie blühte nachdenklich vor sich hin. „Der Preis dafür ist unangenehm hoch, und — sei nicht böse, Väterchen — wird zu durch die großen Ausgaben nicht Sorgen haben?“

Bundenbrod lachte.

„Sorgen hat nur der, der sich wehse macht. Ich

machte mir keine, wie du weißt!“ Er hielt mit seiner Rechte eine Haar vorwärts hervorbräunende Grottschale in laufendem Schwinde ab, gleichsam, als wollte er zeigen, wie spielend er alles ihm in den Weg tretende hinwegräumen werde. „Wenn die Landwirtschaft nicht bringt, bringt's die Industrie. Man muß nicht feige sein, sondern wagen. Dem Mutigen gehört die Welt!“

Dora dachte an die Warnung des Inspektors. „Du spekulierst, Väterchen?“ fragte sie, fast wider Willen ängstlich.

Wieder lachte Bundenbrod. „Sollt du nicht, daß dein aller Papa endlich geworden ist und nicht mehr weh, was er tut? Sprich, welche hat dir jemand Mühsäßen gegen mich einzuhalten wollen?“

Dora schmerzte sich dichter an den Vater. Sie liebte ihn über alles. Er hatte fast in seinen Unternehmungen Glück gehabt, eine Tatsache, die er oft und gern erwähnte. Sie vertraute so sehr seinem Stern, Erhardt war ein Märgler und Weiserer.

Ein aufwallender Furchtgefühl umschlang sie seinen Hals. „Mein Väterchen! Alles, was du tust, ist wunderbar. Ich möchte dich nicht anders haben, nein, gewiß nicht.“

Dora hatte, herrischen von ihren Gefühlen, nicht acht gegeben, daß ihr Furchtgefühlzeugen hatte. Erhardt und Dora standen, halb vom Bewußt verdeckt, neben einem neu angelegten Teppichbeet und hatten den Auftritt mit angesehen.

Leinwand, der unterwürfige Leinwand, zeigte jetzt ein ganz hübsches Gesicht.

„Was für ein gartliches Geruch!“ sagte er lächelnd. „Das Fringschen will wohl mal wieder dem Vater etwas abhandeln, und der leidenschaftliche Alte tut ja alles, was sie will. Da —“ er zeigte auf das Teppichbeet — „hat sie es doch durchgehört, die armenhaften, fettenen Pflanzen hervorzuziehen zu lassen, trotz der Abrede des Gärtners, der den liegenden Boden ungeeignet fand. Natürlich sind sie einzuengen und müssen durch neue ersetzt werden. Das kostet wieder ein hübsches Stück Geld — die Pflanzen waren sehr teuer — aber

als ich neulich den Alten um eine Gestaltverhöhung anging, wollte er nichts davon wissen.“

Erhardt warf dem Sprecher einen zornigen Blick zu. „Es kommt uns nicht an, über unsern Herren abfällig zu urteilen, er kann machen, was er will. Hebräisch sollten sie sich bei ihren Vorlesungen nicht über ein so wichtiges Geschäft befragen. Verdammt. Und was das Fräulein anbelangt, so heißt sie wollen ihr Glück auf unsere Erbschaft, und ich liebe nicht, daß in dieser Welt über sie gesprochen wird.“

Neber Verdammt Gesicht sagte es hätte auf doch er bezwang sich und sagte gelassen: „Ach bin doch neugierig, ob der ichne Nicht — so wurde der Leinwand von Dornau allgemein genannt — an“ them wird. Schuld soll er mehr als Dornau auf dem Kopfe haben, aber ich habe ja gehört —“

„Was Sie gehört haben, geht mich nichts an.“ unterbrach ihn Erhardt barsch. „Und ich möchte Sie ernstlich bitten, den Klatsch, der etwa an Ihr Ohr gedrungen sein mag, nicht weiter zu tragen. Wären Sie?“

Er wendete sich schroff ab. Leinwand allein zurücklassend, dessen Miene noch höflicher wurde, als er in sich hinein murmelte: „Ach gönne es Ihnen, ich gönne es Ihnen allen.“

Und mit diesen geheimnisvollen Worte kehrte auch er dem Garten den Rücken.

Der Geburtstag von Dorothea Bundenbrod war herangekommen.

Nachdem Dornau! Der Sonnenchein schien es am Morgen mit goldenen Fingern auf ihr Volt zu schreiben, die Hügel schienen es zu lachen, und alles im Parke wetteiferte, ihr seine Liebe und Ehrfurcht zu bezeugen. Es machte fast den Eindruck, als betrachte es jedermann für Dornaus ganz besonderes Verdienst, daß sie mit dem heutigen Tage ihr achtzigstes Lebensjahr vollendet hatte.

(Fortsetzung folgt.)

für die bedeutungsvollste Veranstaltung des Ruppin-Haveland-Verbandes, die Verbandsschau in Neustadt a. Dosse am 30. Mai d. Js. Da der Verband in diesem Jahre auf sein 25-jähriges Bestehen zurückblicken kann, soll aus diesem Anlaß zum 1. Male gleichzeitig gemeinsam mit der Verbandsschau eine Leistungsprämierung von Milchkühen abgehalten werden um zu zeigen, daß das im Zuggebiet erstellte Rind mit vorzüglichen wirtschaftlichen Eigenschaften ausgestattet ist. Bei den Bullennachzuchtbestimmungen soll festgestellt werden, ob und wie weit durch die aufgestellten Kriterien eine Verbesserung der Zucht stattgefunden hat. In Rheinsberg findet am Donnerstag, den 26. April, vormittags 11 Uhr auf dem Platz der neuen Schule Bezirksbullenschauen statt.

„Aus den Parteien.“ Für die Dauer des Wahlkampfes eröffnen wir unter dieser Ueberschrift eine Rubrik, die den Parteien zu Versammlungsberichten und zu Nachrichten aus den Parteien zur Verfügung steht. Die Zuschriften müssen sich auf rein sachliche Darstellungen beschränken und sollen im einzelnen den Umfang von 40 Druckzeilen nicht überschreiten. Evtl. behält sich die Schriftleitung entsprechende Kürzungen vor. Ausführungen persönlich enhalts und Versammlungseinladungen finden unter der Rubrik keine Aufnahme.

Ein kostbarer Juwelenschatz gefunden. Wie aus Moskau berichtet wird, sind im Kaiserpalast und im ehemaligen Schloß der Großfürstin Maria Pawlowna in Jarosko Selo eingemauerte Goldschätze entdeckt worden, die Schmuckgegenstände und Edelsteine im Werte von 1/2 Millionen umfassen.

Über 1000 Häuser in Japan niedergebrannt. Ein Felsenfeuer vernichtete in Hirokaki in Nordjapan mehr als 1000 Häuser, darunter Schulen, Krankenhäuser, Kirchen und Banken. Der Brand wüthete sieben Stunden und vernichtete Werte von über einer Million Yen. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Gefrierfleisch

gelangt am Sonnabend, 21. d. Mts., von nachm. 3 Uhr ab auf dem südlichen Grundstück Seestraße 21 zum Preise von 0,65 bis 0,90 RM. zum Verkauf.
Rheinsberg, den 20. April 1928.
Der Magistrat. Selbach.

Runkelrüben

200 Ctr., auch im Einzelverkauf, sowie Saaf- und Speisefarctoffen. Bestellungen erbittet sofort
H. Wortmann.

Langeluchgarten

zu verpachten
Schenk, Langestr. 19.
Aus frischer Sendung
Reichhaltige Auswahl in

Fisch-Conserven

Appetit-Sild, Oelfardinen, Anchovis, Ruff, Sardinen, Ostsee-Delikatessheringe in verschiedenen Saucen, als: Wein-Tomaten-Bouillion, Senf, Champignon, Rollmops, Bismarckhering, Alal in Gelee, Kronen-Hummer, ff. ruff. Caviar
empfehlen
Otto Winrich.

Spielkarten

in C. Thurmans Buchhandlung.

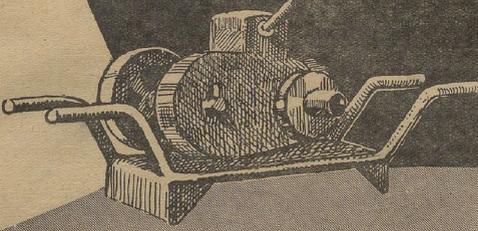
Eine Sehenswürdigkeit
Eine Sehenswürdigkeit Berlins ist Hoffmanns riesige Möbelmanufaktur in den 8 schlossartigen Fabrikgebäuden Berlin N. 91, Veteranenstraße 12 bis 18 (Nähe Seltener Park), in der über fünfzehn Jahre geachtete und preiswerte Einrichtungen vom Einfachen bis zum Aussergewöhnlichen gezeig werden. Ueberblicklich angeordnet finden Sie dort in Eiche, Mahagoni, Buche, Eiche, faulstehenden Aufbaum, Rosenholz, altes Schloßzimmer Nr. 561 — 711, — 849, — 1207, — 618 Nr. 3688, — Speisezimmer Nr. 561 — 727, — 954, — 1106, — 618 Nr. 4160, — Herrenzimmer Nr. 489, — 632, — 883, — 1256, — 618 Nr. 4698, — Stüben Nr. 93, — 127, — 148, — 160, — 198, — 618 Nr. 874, — ferner Wohnzimmer, Klubzimmer und geballte Einrichtungen. Die Beschäftigung ist völlig kaufmannschaftl. Zuverlässige Lieferung durch ganz Deutschland. Erlaube das große Musterbuch.
Höffner-Möbel

...so, Sie glauben nicht, meine Dame, daß man für wenig Geld etwas sehr Gutes auf den Kaffeetisch bringen kann? Nun — dann probieren Sie doch mal Kathreiners Malzkaffee! Das ganze Pfundpaket kostet nur 55 Pfg. und ergibt — 120 Tassen! Fragen Sie doch auch mal irgendeine andere erfahrene Hausfrau!

Die Hausfrau überlegt...! Jeder Tag erfordert Einsetzung ihrer vollen Arbeitskraft. — Das Kräftiger-

Unentbehrlich für jeden Landwirt

Der tragbare Motor zum Antrieb landwirtschaftlicher Maschinen wie Dreschmaschine, Häckselmaschine, Rübenschneider, Kreissäge u. s. w.



Märkisches Elektrizitätswerk A-G
Eberswalde Landsberg % Frankfurt % Spandau



Garantiert keimfähige
Garten-Sämereien
zu haben bei
Julius Schulze.
VISITENKARTEN
in C. Thurmans Buchdruckerei.

Köstricker-Schwarzbier
Das Bier für Genesende und Blutmarme. Zu haben bei
Julius Schulze.
Feinste Ital. Salat 1/2 Pfd. 35 Pf.
ff. Schweinestopf in Gelee 1/2 Pfd. 35 Pf.
feinste Feinst-Sülze 1/2 Pfd. 20 Pf.
Arthur Bloss.

Heute frisch eingetroffen:
Prima Bombadlinge Pfd. 50 u. 60 Pf.
ff. ger. Smettsche Pfd. 50 Pfg.
ff. ger. Heerlachs Pfd. 60 Pfg.
feinste fette Zundern Pfund 60 Pfg.
feinste fette Seezehen Pfd. 80 Pfg.
ff. Ostsee-Kümmernale
Arthur Bloss.

teilen, Zusammennehmen, Umorganisieren darf niemals aufhören. Mindestens einmal im Jahr aber braucht sie Hochspannung: eine Schlacht wird geschlagen in ihrem friedlichen Haushalt: der Hausputz! Dann werden die stärksten Hilfstruppen in die vordere Linie gerückt, und der brauchbarsten ist Persil. Persil zur Gardinenwäsche, zum Reinigen der Teppiche und Felle, der Stickerien und sonstigen Zierdecken und Befänge. Persil zum Abwaschen der Kristall-, Marmor-, Porzellanstücke, der Holzflächen, Küchenmöbel, zum mühseligen Säubern der Bademauern, Ausgüsse, Eimer, Fliesen. Es bleibt jeder Hausfrau vorbehalten, die vielen Verwendungsmöglichkeiten von Persil auszunutzen. Daß es sich lohnt, beweisen uns täglich eingehende begeisterte Zuschriften aus dem großen Kreis unserer Verbraucherschaft. — Nähere Anleitungen über die vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten von Persil verschießt auf Wunsch kostenlos der Verlag Hentel & Cie. A. G. Düsseldorf, Postfach 345.

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, den 22. April 1928. (Wittichsdominik). Rheinsberg, 10 Uhr Gottesdienst. Herr Pastor Boehm. Predigter: Evangel. Johannis 14, 6. Ueber: 403, 425. Anfang 17. 11,15 Uhr Kindergottesdienst. Kollekte: Kirchliche Jugendpflege.
Montag, 8 Uhr Missionsschule im Pfarrhause.
Dienstag, abends 7,15 Uhr Psalmendorf, 7,49 Uhr Jungmännerverein im Pfarrhause.
Mittwoch, abends 8 Uhr Gemeindeabend des Evangel. Bundes bei Wegler.
Freitag, 8 Uhr Psalmendorf im Pfarrhause.
Municipalpolitische Gemeinde.
Jeden Sonn- und Festtag 10 Uhr Gottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.
Baptistische Gemeinde, Seestr. 6.
Sonntags vormittags 10 Uhr: Sonntagsschule, nachmittags 4 Uhr: Evangelisation. — Mittwochs abends 8 Uhr: Bibelstunde.

Hotel Vier Jahreszeiten.
Sonnabend, 21. d. Mts., abends 8 Uhr großer
öffentl. Ball
Hierzu ladet freundlichst ein
A. Lehmann.

Hotel Lindenpark
Sonnabend Abend ab 9 Uhr
Sonntag Abend ab 8 Uhr
Tanzmusik.

Freiw. Feuerwehr.
Am Montag, den 23. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr
Übung.
Der Oberführer.

Sauberes, ehrliches
Mädchen
nicht unter 17 Jahre, für Hausarbeit zum 1. Mai gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Ein fast neues
Damenrad
mit neuen Mänteln und Schläuchen. Freilauf, ist für 45 Mk. zu verkaufen.
Beschäftigung: Mühlenstr. 3, 1. Et.

Freiwillige
Versteigerung.
Umzugshalber kommen verschiedene
Haus- u. Küchengeräte
am Sonnabend, den 21. April, nachmittags 5 Uhr karstfr. 1 zum Verkauf.

Ab Sonnabend 10 Uhr
frisches Schweinefleisch
zu haben.
Max Toppel, Bergstraße.

Sonnabend früh von 7 Uhr ab
frisches Schweinefleisch
zu haben.
L. Röhl, Langestr. 62.

Frisches Rind- u. Schweinefleisch
empfehlen
Walter Fischer, Friedrichstr. 26.

Frisches
Schweinefleisch
Sonnabend früh 8 Uhr zu haben
Seestraße 22.

Geschäfts-Eröffnung.

Den geehrten Einwohnern von Rheinsberg und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich hierselbst **Markt 2** ein

Konfitürengeschäft

verbunden mit **Kaffee, Kakao, Tee und Keks** eröffnet habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch Verabreichung nur bester Qualitätsware führender Firmen mir das Vertrauen des geehrten Publikums zu erwerben und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Emma Querengässer.

Am Sonnabend u. Sonntag auch für die Folge
konzertiert der beliebte Pianist
P. v. Schivkowitsch
wieder im
Hotel zum Ratskeller.

Hoffmann Pianos

6x prämiert - Geschäftsgründung 1887

Sünd. Lager v. ca 100 Instrumenten
Viele tausende Anerkennungen.
M. M.
PIANOS von 900 an
Teilzahlung nach Uebereinkunft.
Langi Garantie - Francofr. Lief.
Katalog kostenlos.

Hoffmann Flügel - Harmoniums
Gebrauchte Instr. in Ansbach.
Fabrik: Warschau, Str. 12
Magazin - Kontor:
Berlin SW 79
nur **Leipzigerstr. 57**
(am Spittelmarkt).

Teppiche und Läuferstoffe
1 Jahr Kredit monatl. **ohne Anzahlung**
Verl. Sie unverb. Vertreterbes. Schreiben Sie sofort unter
„Deutsche Teppich Zentrale“
an die Exped. ds. Blattes.

Billiger Seifen-Verlauf

Soll Wäsche waschen billig sein,
Kauf Seife nur bei **Juhrmann** ein.
Rheinsberg, Kirchstraße 4.

Briketts

Liefert in jeder Menge sofort frei
Haus.

Johannes Bröcker.

Herbamellen

haben Millionen seit
55 Jahren mit Erfolg
im Gebrauch gegen

**Husten,
Heiserkeit,
Katarrh und
Verschleimung.**

Überall erhältlich:
Beutel 30 Pfg.
Allein-Hersteller

Witte's Söhne

Schokoladen- und Zucker-
warenfabrik,
Wittenberge.

Reellste Bezugsquelle! Neue Gänsefedern

wie sie von d. Gans gerupft werden,
mit allen Daunen à Pfd. 2,50, bessere 3 Mt.
Halbdannen Pfd. 5 Mt.
3/4-Daunen Pfd. 6 Mt.
1/2-Daunen, sehr zart,
Pfd. 7 Mt. Vollbdannen
Pfd. 9 Mt. 1a 10 Mt.
Sandgeriff Federn Pfd.
4,50, 6, 5,50. Damen-
schleif 6 Mt. geriffene Federn in Damen
Pfd. 3,50 Mt. weich und weich Pfd. 5
5,50 u. 6 Mt. Restland per Nachnahme.
Garantie für reelle Ware u. nehme, was
nicht gefällt, auf meine Kosten zurück.
Muster frei! Von 30 Mt. an portofrei!

Paul Wodrich,
Neutrebbin (Oberbruch)
Gänsefederei und Bettfedern-
reinigung. Am Bahnhof.

Gastwirte
bieten ihren Gästen Unter-
haltungsmusik und haben gute
Einnahmen durch
Römhildt's
„Virtuolist“
Kunstspielpiano.
Römhildt A.-G., Berlin.
Boisdamerstraße 22b.

Pa. Sauer Kohl

empfiehlt **Walter Schreiber.**
Empfehle
**Kopfsalat, Gurken, Tomaten,
Blumentohl, Äpfel, Apfel-
sinen, Bananen, Sahnen-
schichtkäse, Leinöl.**
W. Schreiber.

Rheinsberger Lichtspielhaus.
heute (Freitag) und Sonntag 8 1/2 Uhr
„Alte Wodrichschan“ u. der „Weiterfolg“

Die lustige Witwe
nach der weltberühmten Operette von
Franz Lehár
MIT
**Mae Murray u.
John Gilbert**
Victor Leon u.
Leo Rein



IM VERLEIH DER
PRAGMATIC

Bekannt, reell. und billig Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen à Pfd. 2,50,
bessere 3,-, dieselben doppelt ge-
waschen und gereinigt 3,50. Halb-
dannen 5,-, 3/4-Daunen 6,75,
1a. Vollbdannen 9,-, 10,50. Ge-
riffene Federn mit Daunen, ge-
reicht 4,-, 5,-, sehr zart und
weiche 5,75, 1a. 7,50. Versand per
Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
Garantie für reelle, staubreie Ware
Nehme Nichtgefallendes zurück.
Frau A. Wodrich, Gänsefantenfabrik,
Neu-Trebbin (Oberbruch 57).

Die Ciderlektüre 20%
9 Pfd. = Mt. 6,30 franko
**Dampfkäsefabrik
Rendsburg.**

Für die Weisswäsche!

In einmaligem kurzem Kochen ist die Wäsche
blütenweiß, duftig und frisch. Waschen Sie
auch Ihre Gardinen nur mit Persil!



Für Wolle, Seide u. Buntfachen!

Schon in einfacher kalter Persillauge haben
Sie den schönsten Erfolg. Die Stücke wer-
den wie neu im Aussehen.



Für Glas u. Porzellan!

Persil löst selbsttätig jeden Schmutz und
läßt alles in neuer Schönheit erstehen!



Für Holz u. Fliesen!

Warme Persillauge säubert schnell und
gründlich. Ein angenehmeres Reinigen ist
garnicht zu denken.



Für Teppiche u. Läufer!

Kostenlose Zusendung praktischer Anlei-
tungen über die Persilanwendung erfolgt durch
den Verlag Henkel & Cie. A.-G. Düsseldorf.

**Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel
vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!**

Zum Weichmachen des Wassers verrührt man vor Bereitung der Lauge einige Handvoll Henko Bleich-Soda
im Kessel. Auch zum Einweichen ist Henko Bleich-Soda unübertroffen.

Für die zahlreichen herzlichsten Glückwünsche
zu unserer Vermählung
danken auf diesem Wege herzlichst
Franz Otto u. Frau geb. Rigow.
Stettin, 20. 4. 1928.

Freie Schicksalsdeutung

Nachdem ich lange Jahre als Astrolog auf Reisen war, und viele
Tausend Personen meinen Rat einholten, habe ich mich nunmehr ent-
schlossen, für jeden vollständig umsonst eine **Probedeutung für sein
Leben** auszuarbeiten. Meine Arbeit wird Sie in Erstaunen versetzen,
kommen doch täglich Anerkennungscheiben, die dies bestätigen.
Schreiben Sie aber sofort. Ich brauche Ihren vollen Namen, sowie
Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt. Angabe ob Frau, Fräulein
oder Herr ist erwünscht. Geld verlange ich nicht. Sie können aber,
wenn Sie wollen, einen frank. Umschlag mit Ihrer Adresse beilegen.
Nennen Sie auch diese Zeitung.
Franz Moritz, Berlin-Friedrichshagen.